

Fitzek baut Biogasanlage für Oralexkreme



Wittenberg - König Peter Fitzek hat sich für seinen Staat namens "Königreich Deutschland", in welchem er Regent ist, einen Energieerzeugungsbetrieb ähnlich einer Biogasanlage bauen lassen. In diesem sollen ausgesprochene Reichbürgerthesen und sonstiger Verbalabfall der Bewohner des Königreichs zur Energieerzeugung genutzt werden. Die Anlage soll nun nach einigen Umbauten in Betrieb gehen.



Peter Fitzek stolz vor seiner Biogasanlage

Laut unbestätigten Angaben litt das von Peter Fitzek regierte Königreich Deutschland schon seit längerer Zeit unter einem massivem Energieproblem. Grund dafür sei gewesen, dass der BRiD-gesteuerte Energieversorger, der das Königreich mit Strom beliefert hatte, aufgrund fehlender Zahlungen die Versorgung einstellte. Fitzek, der die Stromrechnung des internationalen Konzerns stets als illegal angesehen hatte, war zunächst mit einigen renomierten Reichsanwälten den Rechtsweg bis nach Den Haag gegangen. Nachdem dieser aber erfolglos geblieben war, wurde Fitzek klar, dass er sich nach alternativen Methoden der Energieerzeugung umschauchen musste. Sein Versuch, Energie aus Chembustern zu erzeugen, scheiterte jedoch aus unerklärlichen Gründen. Auch ein Energieverzicht im Königreich Deutschland wurde von ihm als undenkbar hingestellt, da im Königreich die Erstellung und Verbreitung aufklärerischer Videos immense Rechnerlaufzeiten von bis zu 14 Stunden am Tag pro Bewohner im Königreich erfordert, und diese Videos laut Fitzek von großem Nutzen für die gesamte Welt sind.

Fitzek, der den BRiD-Vorstand stets als inkompetent und deren Energiewende als Laienstück bezeichnet, bekam aber wie immer rechtzeitig die zündende Idee und möchte Merkel und Co nun zeigen, wie man einen echten Wandel in Sachen Energieversorgung vollbringen kann. Dazu hat er sich auf dem zum Königreich gehörenden Hinterhof in Wittenberg eine Energiequelle ähnlich einer Biogasanlage bauen lassen. Benutzt werden sollen dafür aber nicht die Exkremete, die in den Sanitäreanlagen anfallen, sondern es sollen explizit Oralexkremete in der Anlage verbrannt werden.

Jeder Bewohner des Königreiches hat dabei die Möglichkeit, sich aktiv in die Energieversorgung des Staates einzubringen, in dem er, in der Anlage stehend, seine politischen Überzeugungen kundtut. Bedingung ist nur, dass seine Ansichten hinreichend hirnrissig und verquer sind, und dass er sie laut und deutlich in die Anlage spricht. Besonders viel Energie entsteht zum Beispiel bei folgenden Sätzen: „Wir leben im Deutschen Reich“. „Die BRD ist eine Firma“ oder „Das Königreich Deutschland hat eine große Zukunft“. Alternativ können auch Sprechtüten zur Mitnahme verwendet werden, die abends in der Anlage entleert werden können. Die oral erzeugten Verbalemissionen der Reichsbürger sollen dann, ähnlich wie der Kot von Rindern oder Schweinen, zur Energieerzeugung

genutzt werden.

Zu der Anlage, die sich Fitzek bauen möchte, existiert bereits ein Prototyp in der BRiD. Ein Ingenieur aus Rostock, der namentlich nicht genannt werden möchte, hatte diese Anlage bereits vor zwei Jahren erbaut und nutzt sie seitdem für seine eigene Energieerzeugung. Als Energeträger nutzt er dafür Gesprächsfetzen von ortsansässigen Hansafans und Gespräche aus Stammtischen in der näheren Umgebung. Fitzek setzte diese Anlage zunächst 1:1 um, musste aber bei einem Test feststellen, dass bei den Gesprächen der Reichsbürger die Menge der freiwerdenden Energie so gewaltig war, dass die Anlage sich überhitzte und zu explodieren drohte. Deshalb hat Fitzek nun die Außenwände der Anlage auf die fünffache Dicke verstärkt. Die Anlage soll morgen in Betrieb gehen und soll das gesamte Königreich mit Energie versorgen.

Fakeupnews

Aufruhr in NeuDeutschland: Der Koch und sein Königreich

Spiegel TV scheint sich ein wenig auf die Reichsbürger und insbesondere auf [Peter Fitzeks Spielzeug NeuDeutschland](#) eingeschossen zu haben. So findet sich momentan ein weiteres Video in der [Mediathek](#) mit dem wohlklingenden Titel: "Aufruhr in NeuDeutschland - Der Koch und sein Königreich".

Gezeigt werden die bekannten Ausschnitte aus [Peters Sitzkreisen](#), an deren Anschluss er Aussteiger am Verlassen des Gebäudes hindert. Er führt das Kamerateam über das Gelände und erzählt von seinen Zukunftsvisionen: Reisebusse voller Touristen werden sein Königreich besuchen kommen. Interessant sind auch seine Gedanken zur [Steuerpflicht](#), die genau in der Form von jedem Reichsideologen vorgebracht werden. Es wird auch das Engelgeld erwähnt, welches einmal eingetauscht, nicht mehr in Euro zurückgetauscht werden kann. Auf diese Weise akquiriert Peter Fitzek Geld, um alle laufenden

Kosten zu bezahlen. Seiner Darstellung nach fließt das Geld nicht in seine Tasche ... Na, wer's glaubt. Auch toll ist das flotte Auto mit der Wundertechnik. Funktionstüchtig ist es nicht, ob es jemals so lief wie beschrieben weiß man nicht aber Fitzeks Fußvolk glaubt ihm alles.

Im Grunde nicht viel Neues aber der Beitrag von Spiegel TV zeigt eindrucksvoll, in welcher lächerlichen Fantasiewelt Zar Peter der Bezopfte und seine Anhänger leben. Es wird Zeit, dass die Behörden diesem Schauspiel ein Ende bereiten.